

Fritz Kuhn
Peter Pätzold
Dr. Martin Schairer
Dirk Thürnau
Rathaus
Marktplatz (M) 1
70173 Stuttgart

Zweirat Stuttgart
Büro Steigstraße 21
70565 Stuttgart
Email info@zweirat-stuttgart.de
Web www.zweirat-stuttgart.de

Stuttgart, den 23.04.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,
sehr geehrte Herren Bürgermeister Pätzold, Dr. Schairer und Thürnau,

mit Erstaunen reagieren wir auf Ihre Position zu sicherer und pandemie-tauglicher Infrastruktur, wie Sie sie in Ihrem Schreiben an die Deutsche Umwelthilfe dargestellt haben. Angesichts der erfolgreichen Umsetzungen sogenannter Pop Up Bikelanes in Berlin können wir die von Bürgermeister Pätzold geäußerten technischen und juristischen Begründungen, warum es Ihnen nach intensiver Prüfung unmöglich sei, in kurzer Zeit einfache und sichere Infrastruktur einzurichten, nicht nachvollziehen. Diese Ablehnungen bedauern wir. Wir möchten weiterhin konstruktiv zusammenarbeiten und hoffen, dass Sie zu einer problemfokussierten und konstruktiven Umsetzung des [Ergänzungsbeschlusses zur GRDRs1120/2018](#) zurückfinden.

Der Infektionsschutz hat an den Forderungen nach einer fuß- und fahrradfreundlichen Radinfrastruktur nichts geändert. Jedoch zeigen die Berliner Erfolge, dass Radinfrastruktur nach dem Stuttgart Standard schnell umsetzbar ist. Zusätzlich bedarf der Infektionsschutz einer Entlastung des ÖPNV ebenso sehr wie der Vermeidung von Menschenansammlungen an Ampeln und den bekannten Engstellen. Diese Probleme können Sie mit der schnellen Umsetzung des Beschlusses lösen. Daher weisen wir den Vorwurf des Aktionismus zurück und erinnern daran, dass wir auch vor der Pandemie eine schnelle und hochwertige Umsetzung mit anfangs provisorischen Mitteln gefordert haben. Temporäre Maßnahmen decken sich idealerweise mit den Maßnahmen, die Sie auf dem Weg zur Fahrradstadt ohnehin umsetzen müssen. Die während der Pandemie gesammelten Erfahrungen sind zu integrieren und eine ideale Infrastruktur kontinuierlich zu verstetigen.

Wir begrüßen, dass Sie die im Doppelhaushalt beschlossenen Personalstellen ausgeschrieben und teilweise bereits besetzt haben. Als Außenstehende halten wir jedoch weitere Prozessoptimierungen für sinnvoll und würden uns über weitere schlanke Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse freuen.

Wir finden es gut, dass Sie hohen Wert auf technische und juristische Absicherungen legen, möchten Sie aber ermutigen, bei notwendigen Klärungen Kontakt zu Verkehrsministerien auf Bundes- und Landesebene aufzunehmen. Gerade Krisenzeiten machen deutlich, dass ein Austausch über administrative Grenzen hinweg unabdingbar und bereichernd ist.

Abschließend bitten wir Sie, auch den Rückenwind für die Radverkehrsförderung aus dem Gemeinderat aufzunehmen und wieder gemeinsam mit Ihren Abteilungen, den Volksvertretungen und den sachkundigen EinwohnerInnen zu schnellen Lösungen zu finden. Der erforderliche Austausch und Abstimmungsprozess ist über Videokonferenzen möglich.

Wir möchten auf folgende nationale und international erfolgreiche Maßnahmen hinweisen, die schnell und effektiv umzusetzen sind (nähere Ausführungen sind Anlage 1 zu entnehmen):

- **Gehwege temporär verbreitern**
- **Verlegung von Radverkehr auf die Fahrbahn**
- **Temporäre Radfahrstreifen auf der Fahrbahn**
- **Straßen für den Rad- und Fußverkehr öffnen**
- **Temporäre verkehrsberuhigte Straßen**
- **„Bettelampeln“ umprogrammieren**
- **Grünphasen für nicht-motorisierten Verkehr verlängern**
- **Temporäre Geschwindigkeitsreduktion**
- **Märkten unter freiem Himmel mehr Platz geben**
- **Schulwege täglich sichern**

Bitte befähigen Sie Ihre MitarbeiterInnen, die Umsetzung einer sicheren Radinfrastruktur voranzutreiben und gemeinsam mit uns die Radinfrastruktur auch in diesen unwegbaren unsicheren Zeiten zu verbessern.

Ihr

Zweirat Stuttgart und Radentscheid Stuttgart

i.A.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'D. Luess', written in a cursive style.

ANLAGE 1

- **Gehwege temporär verbreitern:** Wo Fußwege zu schmal sind, um infektionssicher Abstand zu anderen Menschen zu halten, sollten sie durch Abmarkierungen auf den Fahrbahnen erweitert werden. Auch das Verlegen von Hochbordradwegen und Parkplätzen von den Fußwegen auf die Fahrbahnen hilft schnell und einfach, um Fußwege zu verbreitern.
- **Verlegung von Radverkehr auf die Fahrbahn:** Wo der Radverkehr derzeit über Gehwege geführt wird, kann er auf die Fahrbahn verlegt werden, damit Platz auf Fußwegen geschaffen wird. Dazu eignen sich sowohl temporäre Radstreifen als auch die Einrichtung von temporären Fahrradstraßen.
- **Temporäre Radfahrstreifen auf der Fahrbahn:** Breite und gut erkennbare temporäre Radstreifen (Pop Up Bike Lanes) helfen auch Neu-Radfahrenden, sichere Wege durch die Stadt zu finden.
- **Straßen für den Rad- und Fußverkehr öffnen:** Die Umwandlung ausgewählter Straßen in Zonen ohne Autoverkehr bzw. mit stark reduziertem motorisierten Verkehr schafft zusätzlichen Platz und Verkehrssicherheit.
- **Temporäre verkehrsberuhigte Straßen:** Maßnahmen wie der Einsatz modaler Filter oder Verengungen der Fahrbahn können kurzfristig Wirkung zeigen. So können sich Radverkehr und zu Fuß gehende Menschen bestmöglich auf der Straße verteilen und Bewegung vor der Tür in ausreichendem Abstand zu anderen Menschen wird möglich. Provisorische Verkehrsberuhigung hilft auch bei der Entlastung der aktuell überfüllten Parkwege und ermöglicht Bewegung mit Einhaltung des Mindestabstands ohne Ansteckungsgefahr.
- **„Bettelampen“ umprogrammieren:** Durch eine Vorrangschaltung für Rad- und Fußverkehr wird das Berühren des Anforderungsampelknopfes sowie das Bilden von Gruppen, die auf engem Raum auf Grün warten, vermieden.
- **Grünphasen für nicht-motorisierten Verkehr verlängern:** Da aktuell deutlich mehr Menschen auf Fahrrädern und zu Fuß unterwegs sind, braucht es für sichere Kreuzungssituationen mehr Zeit in den Grünphasen. Kurze Grünphasen sind kontraproduktiv, da viele Menschen sich eng zusammendrängen müssen, um die Straße rechtzeitig überqueren zu können.
- **Temporäre Geschwindigkeitsreduktion:** Korridore mit Tempo 30 reduzieren die Unfallgefahr und bewirken dadurch auch Entlastung von Krankenhäusern.
- **Märkten unter freiem Himmel mehr Platz geben:** Wochenmärkte sollten auf angrenzende Flächen wie Straßen oder Parkplätze erweitert werden, um genügend Raum für Warteschlangen mit Abstand zu schaffen
- **Schulwege täglich sichern:** morgens sind Schulwege von Falschparkern zugeparkt. Die Enge birgt eine Infektionsgefahr. Hinzu kommt die Gefahr, dass Autofahrende Kinder beim Queren der Fahrbahnen übersehen. Mit morgendlichem Abschleppen der Falschparker vor Schulbeginn kann einfach Sicherheit geschaffen werden. Zur Entlastung des Parkdrucks schlagen wir die Nutzung der derzeit kaum ausgelasteten Parkhäuser vor.